



1993 - 2023

Die Jubiläumszeitschrift

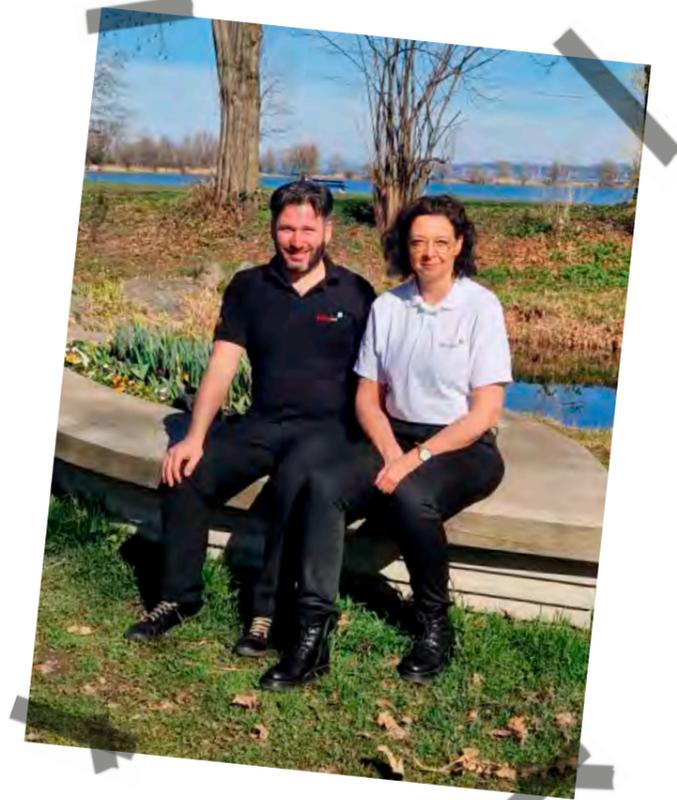
Hardis



Eine Erfolgsgeschichte

30 JAHRE

VORWORT



Dass wir 2023 ein großes Jubiläum feiern werden, wussten wir natürlich. Und so haben wir lange überlegt, was wir zu diesem besonderen Anlass machen können.

Schließlich haben wir uns dazu entschieden, die Entstehungsgeschichte der Hardis niederzuschreiben (naja, besser: schreiben zu lassen...). 30 Jahre – während so einer langen Zeit passiert so einiges! Herausgekommen ist eine Chronik über den Werdegang und die Entwicklung der Harder Jungmusik.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die uns in den letzten 30 Jahren begleitet haben! Durch euren Einsatz und eure Unterstützung konnte ein Jugendblasorchester aufgebaut werden, wie wir es heute haben und auf das wir sehr stolz sein können. Und wir sind uns sicher, dass diese Erfolgsgeschichte noch lange weitergeht!

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen unserer Jubiläumszeitschrift!

Euer derzeitiges Jugendteam der Bürgermusik Hard

Volker & Judith

**Raiffeisenbank
Bodensee-Leiblachtal**



Eine Idee wurde verwirklicht

Jugendensemble

HARDIS

Etwa 15 - 20 jugendliche Mädchen und Buben treffen sich im Rahmen ihrer Musikschausbildung einmal wöchentlich im Probelokal der Bürgermusik (VS-Mittelweiherburg) zum Ensemble-Spiel. Auftritte sind bereits geplant.

Musikal. Leitung: Alexandra SUTTER

Organisat. Leitung: Ing. Thomas Uecker

Ensemble-Spiel: jeden Freitag v. 18.30 - 19.30 Uhr

Wenn Du Spaß und Freude am gemeinsamen musizieren in einer dynamischen Jugendgruppe hast (Voraussetzung: Blasinstrument mit etwa zweijähriger Musikerschulerfahrung), dann wende Dich bitte an das Gemeindeamt Hard, Tel. 32 5 97 Kl.21 Leonhard Kohlhaupt.



Einladung

Hallo Hardis, Hallo Hardis - Eltern !!!!

Es ist nun soweit, wir können einen musikalischen Neustart wagen. Nachdem sich die bisherige musikalische Leiterin der Hardis, Alexandra Sutter, wie bereits informiert, von ihrer Funktion zurückziehen mußte, ist es uns über die Sommermonate gelungen, jemanden für diese Aufgabe zu finden.

Werner Wetzel, ein Mitglied der Bürgermusik, freut sich bereits euch kennenzulernen.

Werner ist nach Abschluß seines Studiums in Innsbruck nun wieder in Hard wohnhaft und hat ein Lehramt an der Handelsakademie in Bregenz angetreten.

Er verfügt über eine ausgezeichnete musikalische Ausbildung und hat bereits Erfahrung im Umgang mit Ensemble.

Wir laden hiermit alle interessierten Jungmusikanten zum

**Neustart der Hardis 1994
am Freitag, den 7. Oktober 1994
um 18.00 Uhr**

in das Probelokal der Bürgermusik Hard
(Volksschule Mittelweiherburg)
ein.

Bitte an diesem Tag auch das Instrument mitbringen.

Alle Musikschüler, die kein Interesse an den Hardis haben oder bereits sonstige Verpflichtungen haben, jedoch ein Instrument der Bürgermusik haben, werden zur Ergänzung einiger Daten gebeten, ebenfalls zum o.a. Termin ins Probelokal zu kommen.

Auf euer Kommen freut sich

das Jugendteam der
Bürgermusik Hard

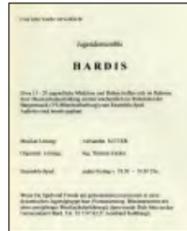
WIE ALLES BEGANN...

von Thomas Uecker und Peter Debortoli

Die Bürgermusik Hard hatte sich unter der Leitung von Dirigent Hans Kofler zu einer Musikkapelle mit beachtlichem Niveau entwickelt. Dieses Niveau führte bei jungen Musikantinnen und Musikanten dazu, dass ein Einstieg in den Musikverein sehr herausfordernd war. Zudem gab es in dieser Zeit keinen direkten Kontakt von der Bürgermusik Hard zur Musikschule Hard, weshalb kaum Schüler*innen den Weg zur Bürgermusik fanden.

Alexandra Sutter, Thomas Uecker und Peter Debortoli hatten schon länger die Idee, alle jungen Musikant*innen in einer Jugendkapelle zusammenzufassen. So konnten die Jugendlichen auf die „große Musik“ vorbereitet werden, um die Situation beim Nachwuchs für die Bürgermusik Hard zu verbessern.

Alex Sutter hatte sich als die treibende Kraft Ende 1992 bereit erklärt, die musikalische Leitung für eine solche Jugendkapelle zu übernehmen. Nach Zustimmung des damaligen Vorstandes wurde im Jänner 1993 die Jugendkapelle unter dem Namen **Hardis** gegründet.



Thomas Uecker kreierte dazu ein eigenes Logo und so starteten die ersten Proben mit knapp 20 Jugendlichen. Anlässlich der Nikolausfeier der Bürgermusik Hard traten die Jugendlichen dann zum ersten Mal vor Publikum auf.

Leider musste Alex Sutter die Leitung Ende des Schuljahres 1994 krankheitsbedingt zurücklegen. Über die Sommermonate konnte dann Werner Wetzl nach Abschluss seines Studiums für diese Aufgabe gefunden werden und am 7. Oktober 1994 wurde der Neustart vollzogen.



1997 initiierten Peter Debortoli und Thomas Uecker das erste Jugendlager, welches Anfang September in der Deutschen Alpenvereins-hütte in Schnepfau durchgeführt wurde.

Meine Erinnerungen an die Hardis

von Thomas Uecker

Als Jugendreferent war es für mich sehr wichtig, der Jugendausbildung für die Bürgermusik Hard einen organisatorischen Rahmen zu geben. Nur durch regelmäßige Proben und Kontakte mit den Jungmusikant*innen konnten diese für eine Mitgliedschaft bei der Bürgermusik Hard begeistert werden.

Gott sei Dank haben sich im Laufe der 30 Jahre viele Helferinnen und Helfer sowie Unterstützer in den Dienst der Jugendausbildung gestellt und damit die Voraussetzung für die heute ausgezeichnet funktionierende Jugendausbildung geschaffen. Die heute enge Verbindung zwischen der Bürgermusik Hard und Musikschule Hard, mit Volker Bereuter als Kapellmeister, Jugendkapell-



meister der Hardis und Lehrer sowie mit Ehrenkapellmeister Reinhard Schäfer als Direktor, ist eine ideale Konstellation, um die uns viele Vereine im ganzen Land beneiden.

Meine Erinnerungen an die Hardis

von Peter Debortoli

Beim ersten Jugendlager habe ich damals noch selbst gekocht! ☺ Mit einem dazumals geringen Budget beschränkte sich der Ausflug allerdings auf die Anreise am Samstag Vormittag und Sonntag nach dem Mittagessen ging es bereits wieder zurück. Und so folgten ab dem Jahr 1998 bis heute viele weitere Jugendlager (Bödele, Innerlaterns, Hittisau, Wald am Arlberg, Tschagguns, Lindenberg, ...) bei denen ich bis auf ein paar Ausnahmen immer mit dabei war. Aus 1 1/2 Tagen wurden bald 4 Tage, an denen die Jugendlichen unter der Leitung von internen Musikant*innen der Bürgermusik Hard, aber auch von Lehrer*innen bei den Jugendlagern in Teilproben unterrichtet wurden. Bei den Vollproben wurde dann das Gelernte gemeinsam eingespielt.

Natürlich war es wichtig, dass auch der gesellschaftliche Teil nie zu kurz kam. Diese Tage stärkten den Zusammenhalt, es ergaben sich neue Freundschaften und für die musikalische Weiterbildung waren und sind solche Intensivtage inzwischen ein unverzichtbarer Teil der Jugendarbeit bei der Bürgermusik Hard.

Als langjähriges Mitglied im Vorstand des Vorarlberger Blasmusikverbandes habe ich natürlich auch die Probleme sowie die Bemühungen von

vielen Vereinen mitbekommen. Ich denke, dass ein Verein nur dann funktioniert, wenn die Jugendarbeit ein, wenn nicht sogar der wichtigste Teil des Vereines ist.

Persönlich waren mir die Hardis seit der Gründung immer eine Herzensangelegenheit. Egal ob in der Funktion als Obmann, Stellvertreter, Jugendreferent, Kassier oder auch zum Schluss als einfacher Musikant. Ich spielte selbst lange zur Unterstützung auf dem Saxophon mit. Später lernte ich Tuba und durfte als „Schüler“ bei den Hardis mitspielen. Für mich persönlich gab es viele Highlights in der Entwicklung der Hardis – sowohl Konzertwettbewerbe in Götzis, Belgien, Kroatien (Splitt und Rijeka) aber auch Musikfeste, Konzerte, Ständchen, Messgestaltungen in der Region zählen dazu. Ich hoffe, dass dieser Weg in Zukunft weiter beschriftet wird. Leider kam 2020 die Pandemie dazwischen und so legte ich die Tuba wieder auf die Seite. Schlussendlich war ich fast 30 Jahre bei und mit den Hardis. Mit nun bald 64 Jahren überlasse ich dies der jungen Generation und bin nur noch stolzer Besucher von Hardis-Konzerten.

Meine Erinnerungen an die Hardis

von Alex Sutter

Ich kann mich noch sehr gut an ein Konzert mit den Hardis erinnern, als wir im Fasching im Seerzentrum in Hard gespielt haben: Mit Flossen und Taucherbrille durfte ich die Kapelle dirigieren und wir haben samt Solisten eine prickelnde Show hingelegt!



Es freut mich unfassbar, dass wir damals eine so nachhaltige Idee hatten und sie bis heute (und sicher auch in der Zukunft) so prächtig musikalisch umgesetzt wird. Auf viele weitere so tolle Konzerte!

DIE KAPPELLMEISTER*INNEN

Bei den Hardis gab es in 30 Jahren gerade mal drei verschiedene Kapellmeister und eine Kapellmeisterin. Nach dem Start mit Alexandra Sutter spielte die Gruppe für 12 Jahre unter Werner Wetzel. Für die folgenden fünf Jahre übernahm Reinhard Schäfer die musikalische Leitung und seit 2011 dirigiert Volker Bereuter die Jungmusikantengruppe.

„We will rock you“ Ein paar Erinnerungen und Gedanken an die Anfänge der Hardis

von Werner Wetzel



„We will rock you“ – das war das erste Musikstück, das die Hardis unter meiner Leitung als Jugendkapellmeister vor fast 30 Jahren, irgendwann im Herbst 1994, einstudierten. Es war das musikalisch einfachste Stück, das sich damals im Fundus des Archives der Bürgermusik finden ließ, im Grunde mehr ein Arrangement für Klatschen und Schenkelklopfen als für Blasinstrumente. So war es nicht verwunderlich, dass ganz böse Zungen scheinbar gefragt haben sollen, ob wir ein Sportverein wären.

Aller Anfang ist schwer

Wenn heute die Jugendmusik auf 30 Jahre Entwicklung und Erfahrung zurückblicken und darauf aufbauen kann, dann war damals alles (!) neu und völlig unerprobt. Jugendarbeit – wie wir sie heute kennen – hat damals in (fast) keinem Musikverein stattgefunden.

Die musste erst erfunden und aufgebaut werden. Die Notwendigkeit erkannte man in dieser Zeit überall, die Blasmusiken waren überaltert. Jugendliche waren nicht leicht für die Vereine zu begeistern.

Thomas Uecker, zu der Zeit Jugendkoordinator, war es, der mich in meiner Erinnerung nicht lange fragen musste, ob ich bereit wäre, die musikalische Leitung einer Jugendkapelle (damals war der Name Hardis noch nicht geboren) zu übernehmen.

Die Anstrengungen der Jugendreferenten und des ganzen Musikvereins trugen rasch Früchte. So wuchsen die Hardis nicht nur zahlenmäßig: In der Hochzeit meiner Leitung waren es wohl über 35 junge Menschen, die sowohl begeistert mitmachten als auch vor allem im musikalischen Können immer mehr erreichten!

Ganz wesentlich für die Motivation und das Selbstbewusstsein der Kinder war und ist es, dass sie das fleißig Erprobte auch zeigen – oder besser: zum Hören bringen können. Musik sollte man niemals nur für sich selbst machen. Es folgten rasch kleine Auftritte: als Erstes bei den Nikolausfeiern der Turnerschaft Hard – über viele Jahre hinweg ein Fixpunkt im Jahresprogramm der Hardis! Dann kamen Auftritte beim noch ganz jungen Harder Adventmarkt. Mindestens einmal im Jahr durften wir den sonntäglichen Gottesdienst mitgestalten. Wir waren die „Vorband“ bei den damals stark besuchten Strandkonzerten der Blasmusik und natürlich zählten die Hardis bald zu einem fixen Programmpunkt beider Faschingsbällen



der Bürgermusik. Mit den Anforderungen der Auftritte stieg das musikalische Programm der Hardis. Am Ende meiner Laufbahn als Kapellmeister – es waren in Summe ganze 13 Jahre – hatten die Hardis eine Programmpalette zu bieten, die Unterhaltung bis zu eineinhalb Stunden bot!

Wir haben das Publikum gerockt!

Indem im Vorarlberger Blasmusikverband insgesamt die Jugendförderung immer stärker an Bedeutung gewann und die Jugendarbeit in allen Vereinen ausgebaut wurde, dauerte es nicht lange, bis auf den großen Bezirks- und später Landesmusikfesten auch eigene Programmtage nur für die Musikjugend mit eingebaut wurden. Gerne erinnere ich mich an die Teilnahme der Hardis am Bezirksmusikfest in Doren und in Wolfurt: für die jungen Musikantinnen und Musikanten der Hardis unvergessliche Erlebnisse musikalischer Gemeinschaft.

War in den Anfangsjahren der Hardis noch vieles im Aufbau, vieles provisorisch oder sporadisch organisiert (bis dahin kannte man im Verein ja noch keine organisierte Jugendarbeit), so wurde der Betrieb immer „professioneller“. Diesem neuen Weg der Jugendförderung verschrieben sich vor allem die beiden Mitglieder Simone und Volker, beide Hardis der ersten Stunde und dann plötzlich verantwortungsbewusste und innovative Jugendreferenten. Ich musste mich fortan um keine organisatorischen Dinge mehr kümmern und konnte mich ganz dem musikalischen Fortkommen der Hardis widmen. Die beiden orga-

nisierten Spieleabende, es wurden Ausflüge geplant, Grillabende am See veranstaltet oder Wochenenden auf Hütten mit und ohne Selbstversorgung durchgeführt. Neben dem eigentlichen Zweck, dem gemeinsamen Musizieren, kam die Pflege der Geselligkeit und der Freundschaft bei den Hardis nie zu kurz. In diese Zeit fällt auch die erste „Uniform“ der Hardis: Das rote T-Shirt und die Schildmütze mit Logo. Die Jugendlichen freuten sich riesig darüber.

Ein „Urgestein“ der Hardis – obwohl den Kinderschuhen schon damals längst entwachsen – muss hier noch Erwähnung finden! Er hatte zu meiner Zeit als Kapellmeister maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Hardis: Peter Debortoli. Nicht in offizieller Funktion des Vereins, aber als treuester Fan der Hardis und wichtigster Helfer in der Jugendarbeit. Als ewig Junggebliebener stand er immer zur Verfügung und verfolgte mit Rat und Tat die Entwicklung der Hardis, saß bei den Proben unterstützend im Register der Saxophonistinnen und Saxophonisten (wahrscheinlich war Peter in Summe der eifrigste Probenbesucher überhaupt), war bei jeder Ausrückung dabei, als musikalische Aushilfe genauso wie als Chauffeur der Hardis, half bei Auf- und Abbauarbeiten usw. Und für die Stimmung bei den Hardis am wichtigsten: er war für jeden (!) Spaß und Schabernack der Kinder zu haben.

Über all die vielen Stunden Probenarbeit, damit auch wirkliche Musik entsteht, und die unzähligen Auftritte und die geselligen Zusammenkünfte der Hardis hinaus, war es mir als musikalischem Leiter der Hardis immer das Wichtigste: mit den Kindern und Jugendlichen die Freude zu erleben, die das gemeinsame Musizieren hervorbringt und die Freude, die man anderen Menschen damit bereitet.

Ich wünsche den Hardis mindestens weitere erfolgreiche 30 Jahre – „You will rock it“!





Die Hardis und die Musikschule

von Reinhard Schäfer

Als ich im September 2006 die Hardis von Werner Wetzel übernehmen durfte, hatte die Nachwuchsschmiede der Bürgermusik bereits die stattliche

Größe von rund 30 Jugendlichen erreicht. Die Anfangsschwierigkeiten der Gründungsjahre waren längst überwunden und wir konnten uns auf die qualitative Weiterentwicklung der Jugendmusik fokussieren.

Im Mai 2007 nahmen die Hardis das erste Mal an einem Blasorchesterwettbewerb teil und erreichten in der Stufe BJ mit 88 Punkten auf Anhieb den ersten Rang und den Stufensieg! Als Belohnung durften wir im Sommer die Bregenzer Festspiele miteröffnen und dabei wurde uns vom Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer der Jugend-Bravo-Preis überreicht.

In meiner 5-jährigen Zeit als musikalischer Leiter der Hardis erinnere ich mich neben vielen schönen Konzerten und Auftritten besonders gerne an unsere Reise zum Europäischen Jugendmusik-Wettbewerb in Neerpelt (Belgien) im Jahr 2009 zurück. Musikgruppen aus der ganzen Welt waren vertreten und die Kinder durften in großen Hallen auf professionellen Bühnen vor fachkundigem Publikum auftreten. Wir fuhren mit einem Reisebus den langen Weg ins ferne Belgien und erlebten dort drei wunderbare und ereignisreiche Tage, die allen Beteiligten in bester Erinnerung blieben. Zudem wurde die zeitintensive Probenarbeit mit einem 1. Preis belohnt! Um bei diesem Wettbewerb überhaupt mitmachen zu können, war die Einsendung einer professionellen Tonaufnahme Voraussetzung. Diese durften wir bereits im Jahr davor im ORF-Landesstudio Vorarlberg in Dornbirn erstellen.



Als Musikschuldirektor freut es mich sehr, dass die Zusammenarbeit der Hardis und der Musikschule als Erfolgsstory bezeichnet werden darf. Man braucht nur in die Reihen der Hardis und der Bürgermusik zu schauen – und findet vorwiegend aktive und ehemalige Musikschüler*innen! Dahinter steckt ein Konzept, das einzigartig in Vorarlberg ist: Das Jugendblasorchester Hardis als direkte Kooperation zwischen Musikschule und Bürgermusik, wobei die Musikschule die pädagogische Leitung und Funktion als Nachwuchsschmiede übernimmt, die Bürgermusik den organisatorischen Bereich.

Der Erfolg gibt uns recht: Rund 45 Jugendliche spielen derzeit bei den Hardis, das Probelokal platzt aus allen Nähten und viele Hardis wechseln später zu den „Großen“, für Nachwuchs bei der Bürgermusik ist also mehr als gesorgt! Durch diese gute Zusammenarbeit wuchs die Bürgermusik von ca. 45 auf heute 75 aktive Mitglieder an! Übrigens: es gibt an der Musikschule sogar eine „Vorgruppe“ zu den Hardis: die ganz jungen Musiker*innen spielen bei den „First Players“, bis sie dann eines Tages zu den Hardis wechseln.

Den Hardis wünsche ich weiterhin viel Erfolg und ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit!



Projekte schweißen zusammen

von Volker Bereuter

Ich habe das Amt des Jugendkapellmeisters mit 28 Jahren von Reinhard Schäfer übernommen. Als dieser mich fragte, ob ich Lust auf die musikalische Leitung hätte, habe ich sofort zugesagt. Ich war schließlich schon fast mein ganzes Leben lang mit den Hardis verbunden. Da es keine Kinderinstrumente gab und meine Arme noch zu kurz waren, konnte ich leider nicht von Anfang an mein Wunschinstrument Posaune erlernen. Daher bin ich als 10-jähriger den Hardis als Tenorhornist beigetreten.

Als Kapellmeister ist es mir wichtig, dass wir alle zwei bis drei Jahre ein größeres Projekt in Angriff nehmen, bei dem man die Jugendlichen motivieren und für ihre Arbeit belohnen kann. Das können besondere Konzerte oder die Teilnahme an Wettbewerben oder internationalen Festivals sein. Eines der Highlights der letzten Jahre war das Musiktheater-Projekt „Don Quijote“, das 2017 gemeinsam mit dem Theater „Junge Bühne Hard“ im Spannenrahmen inszeniert wurde. Die Hardis haben die Musik, welche von Herwig Hammerl komponiert wurde, gespielt und das Stück gemeinsam mit der Schauspiel- und Jugendtheatergruppe sowie dem Gesangsensemble der Musikschule aufgeführt. Wir haben dieses Projekt beim „Juventus Music Award“ des Österreichischen Blasmusikverbands ein-



gereicht und trotz der vielen Konkurrenzprojekte einen Preis gewonnen!

Außerdem haben wir bisher unter anderem an zwei internationalen Wettbewerben in Kroatien teilgenommen. Das erste Mal sind wir 2015 in Split in der Jugendstufe angetreten und erreichten 97 von 100 Punkten! Das war die höchste Punktzahl, die an diesem Wettbewerb vergeben wurde! Besonders stolz sind wir darauf, dass wir alle Erwachsenenorchester punktemäßig hinter uns gelassen haben! Drei Jahre später waren wir mutiger und haben uns beim Wettbewerb 2018 in Opatija in der untersten Erwachsenenstufe angemeldet. Hier haben wir 79 Punkte geholt, was für uns eine super Erfahrung war und immer noch ein tolles Ergebnis ist!

Solche Projekte schweißen uns immer wieder aufs Neue extrem zusammen und machen unser Jugendorchester auch für neue Mitglieder attraktiver. Schließlich müssen auch wir uns ständig um Nachwuchs bemühen.

Am meisten Spaß beim Dirigieren macht es mir, dass man gemeinsam mit den Jugendlichen die Noten zum Leben erwecken kann. Dabei geht es nicht nur um die richtigen Töne

und den genauen Rhythmus. Es ist auch wichtig, das Gefühl für einen ausgewogenen Klangkörper zu schaffen – selbst wenn die Besetzung nicht ideal ist, weil manche Instrumente unterbesetzt sind oder fehlen. Jede Probe und jeder Auftritt, bei dem das gemeinsame Musizieren so gut gelingt, wie es unter den gegebenen Umständen überhaupt möglich ist, erfüllt mich mit Stolz und Freude.



Man findet am besten heraus, was man machen will, wenn man es versucht. Ich sehe meine Verantwortung auch darin, den jungen Leuten so viele Gelegenheiten wie möglich anzubieten. Deshalb habe ich das „Geburtstags-Dirigieren“ eingeführt:

Dabei sollen die Jugendlichen ausprobieren können, wie sich die Funktion der Orchesterleiterin bzw. des Orchesterleiters anfühlt.

Gemeinsam Musik zu machen verbindet! Bester Beweis dafür war unser großartiges Jugendkonzert im Juli 2022 im Spannrahmen. Wir präsentierten dem Publikum ein abwechslungsreiches, fast eineinhalb Stunden langes Programm. Im Laufe des Konzertes gelang es uns in einen Flow-Zustand zu kommen: jedes Stück wurde noch besser zusammen musiziert.

Als die Hardis gegründet wurden betrug die Mitgliederzahl ca. 10 - 15 Personen. Über die vielen Jahre sind die Hardis 2019 dann auf den historischen Höchststand von 54 Musikerinnen und Musikern gewachsen! Leider ging Corona auch an uns nicht spurlos vorbei: Derzeit haben wir 36 aktive Jungmusikant*innen. Damit gehören wir immer noch zu einer der größeren Jungmusikskapellen im Ländle!

Natürlich nimmt dieses Amt viel Freizeit in Anspruch: Ich höre stundenlang Musik um neue Stücke für Konzerte auszusuchen. Allerdings kaufe ich nicht nur neue Notensätze – mittlerweile umfasst unser Hardis-Notenarchiv etwa 250 Stücke. Diese kombiniere ich entsprechend dem momentanen Niveau der Musikerinnen und Musiker.

Mir gefällt an der Arbeit mit den Jugendlichen vor allem, dass ich ihre Fortschritte und Weiterentwicklung direkt miterleben kann. Mit Leuten gemeinsam Musik zu machen, die mit Freude dabei sind, ist einfach immer wieder aufs Neue ein schönes Erlebnis!

Hardis – eine Herzensgeschichte wird 30!

von Klaus Nenning

„Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.“ – Yehudi Menuhin

Die Bürgermusik Hard hat den Jugendlichen vor 30 Jahren eine große Chance gegeben und die Erfolgsgeschichte gibt ihr recht. Auch mir wurden viele Möglichkeiten geboten, als ich Mitglied der Kapelle und später Jugendleiter der Hardis werden durfte.

Gemeinsam mit Peter Debortoli und Kapellmeister Werner Wetzel übernahm ich von 1999 bis 2002 die Leitung für ca. 29 Jungmusikant*innen. In den 90er Jahren steckte alles noch in den Kinderschuhen. Wir versuchten, so viele Jugendliche wie möglich zu der jungen und frischen Truppe zu bringen. Da Internet und Social Media noch kaum vorhanden waren, organisierten wir Instrumentenpräsentationen in den Schulen oder machten Werbung in Zeitungen sowie Gemeindeblättern. Wir nutzten jede Gelegenheit, um den jungen Verein zu präsentieren. So kam es bald, dass wir einen vollen Proben- und Terminkalender hatten. Faschingsumzug, Ball der Bürgermusik, Strandkonzerte, Dorffest, Nikolausfeiern, Jahreskonzerte, Geburtstagsfeiern und noch vieles mehr. Unser Repertoire umfasste am Ende ca. 50 Musikstücke.

Geselligkeit und Gemeinschaft durften natürlich nicht zu kurz kommen. Jeden Herbst gab es ein Intensivwochenende, um uns auf das Musikjahr einzustimmen. Das war immer ein Spaß! Mit dem Wetter Anfang September war das immer so eine Sache, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Wir konnten unser Niveau anheben und so beim Jugendkapellentreffen 2001 in Wolfurt teilnehmen. Bisher hatten wir immer nur im Sitzen gespielt. Aufgrund dieses Treffens mussten die Hardis nun aber auch das Marschieren

erlernen – ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins! Weitere Highlights waren das Musikfest Haselstauden und der Auftritt beim Yachtclub Bregenz im Juli 2000.



Für die harte Arbeit wurden die Jugendlichen mit Grillfesten, Kässpätzle-Partien, Kino-Abenden uvm. belohnt. Das ist das Schöne am Vereinsleben und am Ehrenamt: Man erlebt und unternimmt so viel gemeinsam, und erfährt dafür auch viel Resonanz, Glückwünsche, Komplimente und Anerkennung. Ich bin stolz, dass in den Jahren meiner Referententätigkeit viele Dinge in Angriff genommen und umgesetzt wurden. Vor allem versuchte ich schon damals die mediale Präsenz zu erhöhen und schrieb fleißig Berichte. Ein großes Anliegen war mir die Entwicklung einer Homepage – und so gingen wir im Oktober 2000 mit unserem Internetauftritt live. Inzwischen ist die Website bei der Bürgermusik Hard integriert.

Bevor ich im Herbst 2002 nach Wien zum Studieren ging, verpasste ich den Hardis noch eine neue Adjustierung. Uniform würde ich es nicht nennen: Die Kleidung bestand nun aus



einem roten Polo-Shirt mit besticktem Logo und für kältere Auftritte konnten wir uns einen grauen Pullover darüber anziehen.

Ich war gerne Jugendreferent der Hardis und freue mich über das 30-jährige Bestehen. Ich wünsche dem Verein und allen Verantwortlichen sowie den Jugendlichen weiterhin viel Erfolg! Gerade in diesen Zeiten sind Zusammenhalt, Gemeinschaft, Hobby und Spaß weiterhin Grundlage für jeden Verein.

Auf die nächsten großartigen Jahre und ALLES GUTE!



DIE JUGENDREFERENT*INNEN

Im Laufe der letzten 30 Jahre gab es viele engagierte Mitglieder*innen, die sich mit großem persönlichem Einsatz und kreativen Ideen um die Jugendarbeit im Verein bemüht haben. Egal ob Ausflüge, Wettbewerbe oder besondere Proben für Fasching und andere Anlässe – die Jugendreferent*innen haben mit viel Engagement und Herzblut die Jugendarbeit im Verein geprägt und tragen damit wesentlich zum Erfolg der Jugendmusik Hardis bei.

Zeitraum	Jugendreferent*innen
1993 - 1994	Thomas Uecker Alexandra Sutter
1994 - 1998	Thomas Uecker
1998 - 1999	Peter Debortoli
1999 - 2002	Peter Debortoli Klaus Nenning
2002 - 2003	Johannes Moser Volker Bereuter
2003 - 2011	Volker Bereuter Simone Moser
2011 - 2015	Simone Moser
2015 - 2017	Patrick Ammann Deborah Puschnigg
2017 - 2018	Patrick Ammann Kim Hartmann
2018 - 2021	Judith Zagrajsek Alexandra Faigle
2021 - heute	Judith Zagrajsek

30 Jahre Hardis – eine großartige Zeit!

von Simone Moser, geb. Fitz

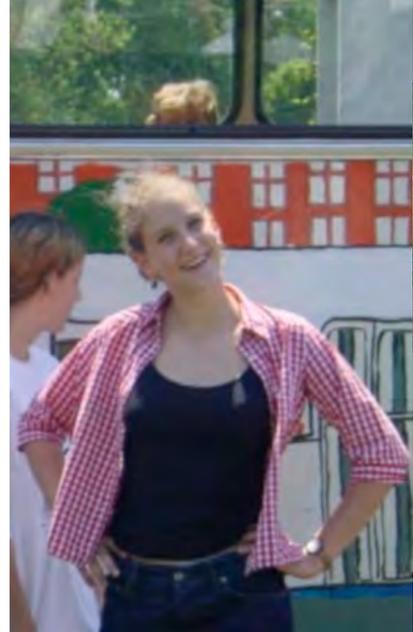


Wenn man die Hardis heute auf der Bühne sieht, fast 50 junge Musikant*innen mit ihren schönen Uniformen, den glänzenden Instrumenten und vor allem dem herausragenden Repertoire, kann man sich nicht mehr vorstellen, wie die Gruppe vor 26 Jahren ausgesehen hat.

Damals bin ich zu den Hardis gekommen: Die Jungmusik bestand zu dem Zeitpunkt aus 15 Jugendlichen, es waren längst nicht alle Stimmen besetzt, die Proben wurden von Werner Wetzels geleitet, die Uniform bestand aus einem einfachen weißen T-Shirt mit unserem alten Logo und es gab längst nicht so viele Auftritte, wie sie die Hardis heute haben. Aber... es gab einen Funken, eine Begeisterung, eine Zusammengehörigkeit, die einfach einzigartig war. Jede Probe war lustig, es gab immer was zum Lachen, alle waren motiviert und unser damaliger Jugendreferent Peter Debortoli hat es verstanden, mit seinem Schmah und seinem Organisationstalent den Haufen zusammenzuhalten und alles zu organisieren. Ich habe mich in diesem Verein einfach sofort zuhause gefühlt. Deshalb gab es für mich auch keinen Zweifel, als Volker Beuterer mich 2003 fragte, ob ich gemeinsam mit ihm die Jungmusik als Jugendreferentin leiten möchte.

Für mich war klar: der Funke darf nie erlöschen, die Begeisterung und die Zusammengehörigkeit sollen unbedingt erhalten bleiben! Es waren damals ungefähr 25 Mitglieder bei den Hardis, die Uniform wurde kurz zuvor erneuert und gegen Ende des Schuljahres kamen neun Neulinge dazu. Bald gab es einen Kapellmeisterwechsel: Reinhard Schäfer übernahm die Hardis und wir erlebten einen regel-

rechten Boom. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule lief blendend und in wenigen Jahren stieg die Mitgliederzahl auf 45! So eine große Gruppe machte die Organisation nicht einfacher. Wir brauchten einen Bus statt Privatautos, eine größere Unterkunft fürs Intensivwochenende und der Aufwand mit Noten, Uniformen und vor allem die finanziellen Ausgaben wurden immer größer. Außerdem wurden die Mitglieder immer jünger – was es erforderlich machte, die Sperrstunde auf dem Intensivwochenende einzuführen. Ich weiß noch, was das für eine Diskussion war...



Natürlich blieb auch der musikalische Erfolg nicht aus. Eines der großen Highlights aus dieser Zeit war die Fahrt zum 57. Europäischen Musikfestival für die Jugend in Neerpelt in Belgien im Jahr 2009. Noch heute schwärmen die Mitreisenden von der komfortablen Unterkunft und lachen über die ewig lange aber unterhaltsame Busfahrt. Der Jubel war riesig, als wir mit einem ersten Preis nach Hause fahren konnten.

Auch im Ländle nahmen wir mehrmals am Landesjugendwettbewerb in Götzis teil, bei dem wir mit tollen Platzierungen abschnitten. Das Niveau der Stücke stieg deutlich an, aber

auch das Können der jungen Musiker*innen wurde immer besser.

Eine weitere Modernisierung unseres äußeren Erscheinungsbildes gab es 2010, als das Logo aufgefrischt wurde und wir neue T-Shirts und Jacken bestellen durften. 2011 folgte erneut ein Jugendkapellmeisterwechsel und Volker übernahm die musikalische Leitung.

Das letzte musikalische Highlight, das ich organisiert habe, war die Konzertreise nach Kroatien im April 2015, wo wir an einem internationalen Wettbewerb teilnahmen. Danach legte ich nach 13 Jahren das Amt als Jugendreferentin ab.

Zurückblickend kann ich sagen, dass meine Zeit bei den Hardis mein Leben ein Stück weit verändert hat. Natürlich waren die musikalischen Erfolge, Auftritte, Konzerte, Wettbewerbe und Musikfeste allesamt einmalig, aber geprägt hat mich vor allem die tolle Erfahrung, so viele motivierte, anständige und einzigartige Jugendliche kennenzulernen, sie ein Stück weit zu begleiten und ins Herz zu schließen. All die schönen Momente auf den Intensivwochenenden, die Freundschaften die geschlossen wurden, die gemeinsamen Eindrücke und Erfahrungen – ich möchte keine davon missen.

So, bevor ich jetzt endgültig sentimental werde, gratuliere ich den Hardis von Herzen zum 30-jährigen Bestehen! Ich wünsche euch, dass jedes neue Mitglied diesen Funken und die Begeisterung wie ich spüren kann, dass jede*r gefesselt ist vom gemeinsamen Musizieren und dass ihr euch in „meinem“ Verein genauso zuhause fühlt wie ich. **Herzlichen Glückwunsch!**



Eine richtig schöne Zeit!

von Patrick Ammann

In meinem neunten Lebensjahr habe ich mich nach dem Vorbild meines Cousins dazu entschieden, in der Musikschule Hard den Schlagzeugunterricht zu besuchen. Bereits zwei Jahre später durfte ich schon bei der Vorstufe der Jungmusik der Bürgermusik Hard, genannt die „Pampers Band“, in einer größeren Gruppe musizieren und so viele wichtige Erfahrungen sammeln. Meine gleichaltrigen Musikkolleg*innen und ich wurden mit elf Jahren erstmals auf das Probenwochenende der Hardis in Laterns eingeladen und so begann die für uns so unvergessliche Zeit bei der Jungmusik der Bürgermusik Hard.

Neben den vielen Proben, Auftritten und Freizeitaktivitäten war vor allem der gemeinsame Ausflug nach Belgien im Jahr 2009 ein besonders eindrucksvolles und einprägendes Erlebnis für uns alle. Hier konnten wir mit großer Begeisterung für unsere Gemeinschaft und die Musik den ersten Platz im Wettbewerb mit vielen anderen internationalen Musikgruppen erzielen. Auch die Überreichung des Jugendpreis „Jugend vor den Vorhang“ bei der Eröffnung der Bregenzer Festspiele im Jahr 2008 vom damaligen Bundespräsidenten Heinz Fischer wird mir als einzigartiger Moment im Gedächtnis bleiben.

Wir absolvierten das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und wurden aktive Mitglieder bei der BM Hard. Trotzdem musizierten wir zeitgleich fast acht weitere Jahre gemeinsam in den Reihen der Hardis und konnten so unseren besonderen Zusammenhalt auch an die nachkommenden Musikantinnen und Musikanten weitergeben.

Im Jahr 2014 gab Simone das Amt der Jugendreferentin, nach jahrelangem Einsatz für den Nachwuchs der BM Hard, an mich ab und ich freute mich sehr, diese besondere Verantwortung übernehmen zu dürfen.



Mit viel Engagement für die Weiterentwicklung unserer Jungmusik konnte ich gemeinsam mit unserem Jugendteam beständige Traditionen fortführen und neue Ideen umsetzen. Unser unvergessliches Erlebnis in Belgien wollte ich nun auch den aktiven Jungmusikant*innen ermöglichen. Mit großer Unterstützung der Bürgermusik Hard und vieler Spender durch unsere Crowdfunding-Aktion durften wir 2018 in Opatija, Kroatien, erneut auf einer internationalen Bühne musizieren. Neben den musikalischen Höhepunkten beim Wettbewerb stand natürlich auch die Gemeinschaft bei Ausflügen zum Strand, in die Stadt Opatija und bei der Abschlussveranstaltung mit allen teilnehmenden Musikvereinen im Mittelpunkt.

Unsere Jungmusik hat in ihren 30 Jahren einiges erreicht und vieles erlebt. Ich freue mich sehr, dass ich selber mehr als zehn Jahre die Hardis als Mitglied und Jugendreferent mitgestalten durfte und bin besonders stolz, mich als Teil eines Vereines zählen zu dürfen, in dem die Jugendarbeit eine so große und wertvolle Rolle spielt.

Eine spannende Aufbauzeit

von Volker Bereuter

Ich war 19 Jahre alt als Johannes Moser mich gefragt hat, ob ich mit ihm gemeinsam das Amt des Jugendreferenten ausführen wollte. Er selbst hatte nicht mehr so viel Zeit wie da-

vor, deshalb haben wir es dann für etwa ein Jahr zusammen gemacht. Als er mit 19 Jahren nach Wien zum Studieren ging, habe ich allein weitergemacht. Nach ca. einem halben Jahr hat Simone angefangen mich zu unterstützen und so haben wir dieses Amt 8 Jahre gemeinsam ausgeübt.



Zur Gründung der Hardis war die Uniform noch recht rudimentär: „T-Shirt und Baseballkappe“. In der Jugendreferentenzeit von Klaus Nennung bestand die Montur dann aus rotem T-Shirt und grauem Pullover. Glücklicherweise fand sich dann in unserer Jugendreferentenzeit ein Sponsor: Konstantins Großvater Heinz Hermann (Firma Willy Hermann) hat uns die neuen Uniformen gestellt! Das war der Start für unser Uniformenarchiv, wie es bis heute besteht.

Als meine Jugendreferentenzeit anfang dauerte das Probenwochenende nur zweieinhalb Tage; seitdem hat es sich immer mehr ausgeweitet und wirklich intensiviert. Inzwischen haben wir vier Tage inklusive drei Übernachtungen, an denen wir bis zu 10 Stücke proben können. Es wurden von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer*innen und wir führten Registerproben ein. Die Leitung übernahmen





Sieben Jahre mit den Hardis

von Judith Zagrajsek

Im Mai 2016 begann ich als Fagottistin bei den Hardis. Ich war von Anfang an sehr gerne dabei und mir machte das Musizieren in dieser Formation viel Freude. Damals war Patrick Ammann noch Jugendreferent. Im Sommer 2018 übernahmen dann Alexandra Faigle und ich gemeinsam diese Aufgabe. Mit viel Elan begannen wir, die kommende „Saison“ der Hardis zu planen.

Im ersten Halbjahr gab es schon einiges zu organisieren: Neben dem Frühschoppen-Konzert der Bürgermusik im Mai, bei dem die Hardis natürlich auch immer dabei sind, standen nicht nur die regulären Proben am Dienstag Abend auf dem Programm. Im Juni fand das Internationale Jugendkapellentreffen in Altach statt, bei dem wir zum ersten Mal mit dem Zug anreisten. Wir Hardis marschierten beim Festumzug mit klingendem Spiel und durften sogar am Nachmittag im Zelt ein 30-minütiges Stimmungs- und Partyprogramm auf der Bühne zum Besten geben!

Parallel dazu organisierten und probten wir schon für ein Schülerkonzert. Gemeinsam mit



wir zum Teil selber oder wurden von Musikschullehrer*innen unterstützt.

Neben den jährlichen Probewochenenden waren auch Jugendkonzerte, Teilnahmen an Wettbewerben in Vorarlberg, Ausflüge, Abschlussfeste, Messgestaltungen, Elternabende, Fotoabende etc. zu organisieren. In Götzis findet zum Beispiel alle zwei Jahre der Landeswettbewerb für Jugendblasorchester statt. Dort haben wir 2005 mit Jugendkapellmeister Werner Wetzel den 3. Platz belegt! Als Reini das Amt übernahm, erreichten wir unter seiner Leitung 2009 beim „Europees Muziekfestival voor de Jeugd“ in Neerpelt (Belgien) den 1. Platz mit Summa cum laude!

Im Laufe der Zeit haben wir die unterschiedlichsten Aktivitäten initiiert: Von der musikalischen Umrahmung der Nikolo-Feier der Turnerschaft Hard oder dem Auftritt auf dem Harder Weihnachtsmarkt bis hin zur Teilnahme an Jugendtagen diverser Musikfeste haben wir sehr viele öffentliche Auftritte absolviert!

Dazu kamen noch die buchstäblich ersten Schritte im Marschieren: Ungefähr 2000 haben wir angefangen, mit der Jungmusik Marschproben abzuhalten. Wenn ich heute sehe, wie schnell alle die Anweisungen verstehen und sich danach richten, freue ich mich wirklich sehr über die Entwicklung in all den Jahren.

Ich kann auf neun ereignisreiche und schöne Jahre als Jugendreferent zurückblicken, in denen ich sehr viele Jugendliche auf ihrem musikalischen Weg kennenlernen und begleiten durfte. Es ist schön zu sehen, wie gut sich eine Musikkapelle entwickeln kann, wenn alle Beteiligten viel Energie, Zeit und Herzblut investieren.

Volker als Kapellmeister brachten wir für einen Vormittag die Disney-Welt in die Schule am See. Wir spielten für die Kinder zwei Filmmusik-Konzerte. Angefangen von König der Löwen über das Dschungelbuch und Aladdin bis hin zur Frozen-Eiskönigin. Bei einigen Stücken luden wir die Kinder dazu ein, mit spontan einstudierter Bodypercussion mitzumachen – hier hatten alle Beteiligten viel Spaß und diese Konzerte wurden zu einem vollen Erfolg!

Als Start ins neue Hardis-Jahr ging es Ende Sommer 2019 für das Intensivwochenende nach Tschagguns. Es ist schon eine große Herausforderung, wenn man das 1. Mal für so viele Personen Unterkunft und Programm planen muss!

Es macht gemeinsam mit dem Jugendteam aber auch viel Spaß, weil alle mit Begeisterung dabei sind und zusammenarbeiten. Jeder kann eigene Ideen einbringen und mitgestalten. Und natürlich wird man auch belohnt – wenn man so viel Zeit und Arbeit in die Umsetzung von Auftritten und Ausflügen steckt, ist es ein tolles Gefühl, zu merken und zu sehen, wie die Jugendlichen mitziehen, sich musikalisch weiterentwickeln und Spaß daran haben! Somit haben wir unser Ziel erreicht.

Das erste Semester 2019/2020 startete dann offiziell mit einem Elternabend. Das Adventskonzert, die Dreikönigsfeier und unsere traditionelle Faschingsprobe konnten noch wie geplant durchgeführt werden. Aber dann kam der März 2020 und es war erst mal Pause...

Wir haben uns mit dem Jugendteam jedoch nicht entmutigen lassen und weiter Pläne geschmiedet! Was möglich war, haben wir

umgesetzt – da wir unter die Schulregelungen fielen, hatten wir etwas mehr Handlungsspielraum als viele andere Vereine. Im Juni konnten wir unter Einhaltung des Mindestabstands das erste Mal wieder Vollproben durchführen, welche allerdings im Herbst schon wieder nicht mehr möglich waren. Bis zum Frühsommer 2021 waren deshalb in der Regel Ensemble-Proben angesagt. Wir teilten die Hardis in 10 kleine Ensembles zu je 5 Personen ein und probten über mehrere Monate mit acht Ensembles pro Woche. Immerhin war es möglich, dass im Sommer 2020 und 2021 die Hardis bei den Intensivwochenenden, welche in Hard stattfanden, alle zusammen musizieren durften.

Seit Frühling 2022 versuchen Volker und ich jetzt zu zweit ein abwechslungsreiches Programm für die Hardis zusammenzustellen. Wenn alles klappt, organisiere ich das ganze Drumrum wirklich gerne. Es ist wichtig, dass wir auf ein paar Fixpunkte im Jahr hinarbeiten – ohne Ziele würde es langweilig werden. Neben dem Intensivwochenende sind jährlich ein bis zwei Auftritte, eigene Konzerte oder ein Musikantentreffen mit anderen Kapellen sehr wichtig, um „am Ball zu bleiben“.

2023 ist für uns ein ganz besonderes Jahr: 30 Jahre Hardis! Dies nehmen wir zum Anlass, die bisherigen Vereinsjahre in dieser Jubiläumszeitung Revue passieren zu lassen.

Was uns bei der Jugendarbeit wichtig ist und was wir auch unbedingt weitergeben wollen: Nie stehen zu bleiben, Herausforderungen annehmen und an ihnen wachsen, zusammenhalten und viel Neues gemeinsam in einer Gruppe zu erleben! Wir wünschen uns, dass es in den nächsten Jahren so weitergeht!

